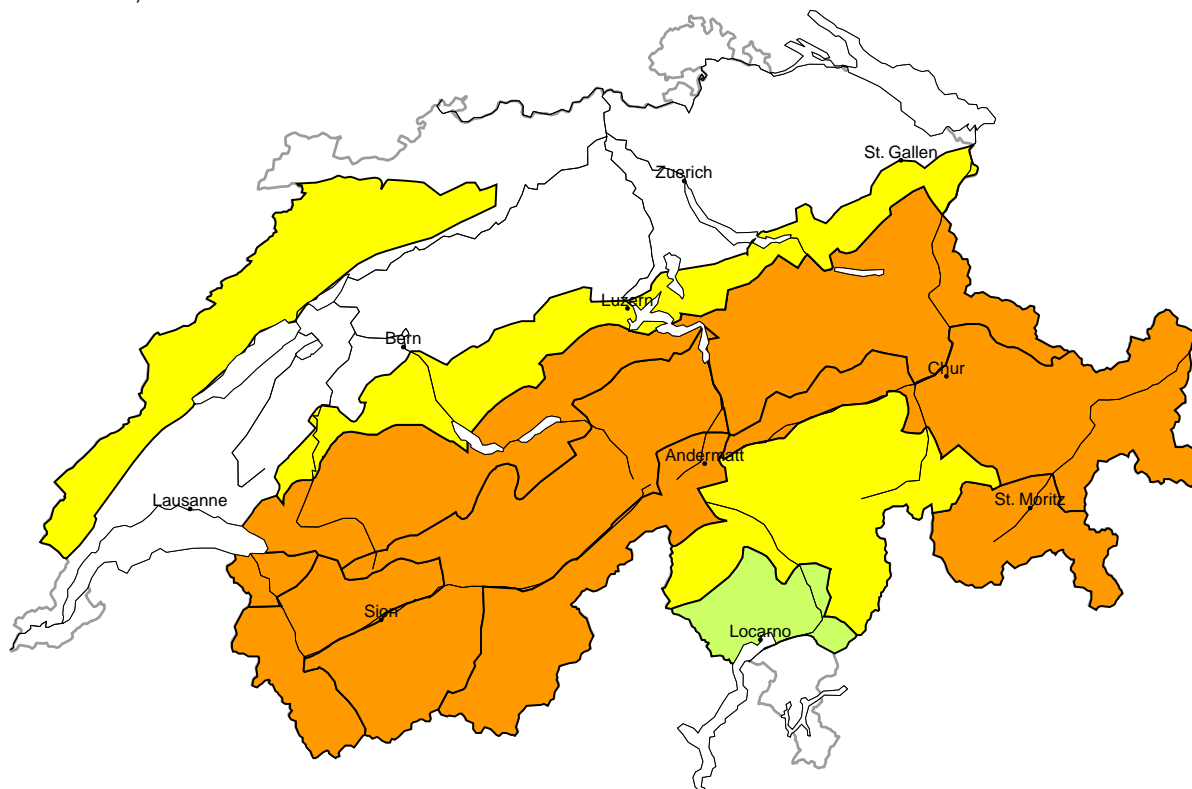


Verbreitet erhebliche Lawengefahr

Ausgabe: 1.12.2023, 08:00 / Nächstes Update: 1.12.2023, 17:00

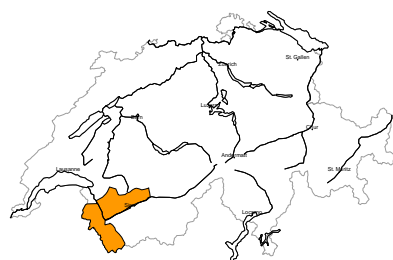
Lawengefahr

Aktualisiert am 1.12.2023, 08:00



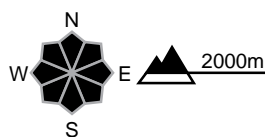
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3+



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der viele Neuschnee und die umfangreichen Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Spontane Lawinen sind weiterhin möglich. Diese können gross werden.

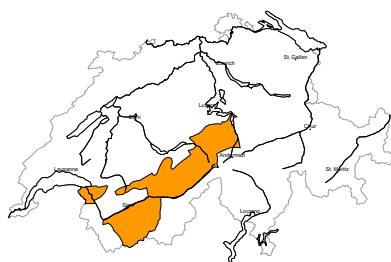
Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch grosse.

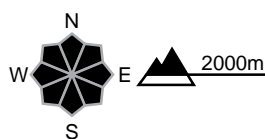
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

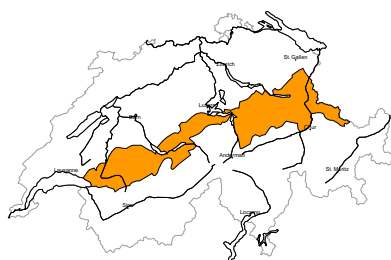
Der Neuschnee und die teils grossen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und vereinzelt gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch grosse.

Gebiet C

Erheblich, Stufe 3=



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

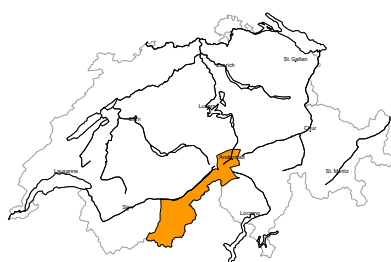
Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Grösse.

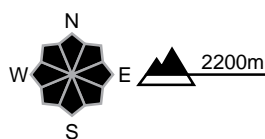
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3-



Tribschnee

Gefahrenstellen



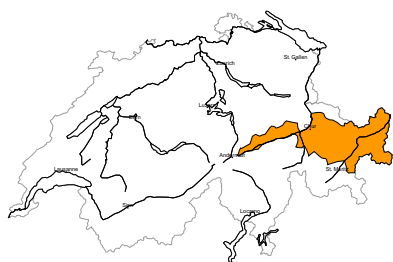
Gefahrenbeschreibung

Die neueren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.



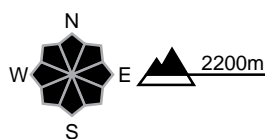
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3-



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

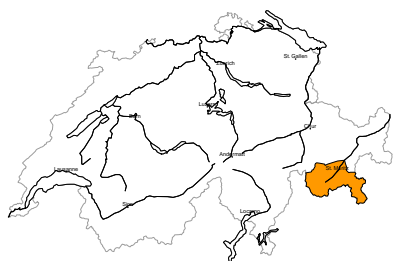
Lawinen können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgrosse. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

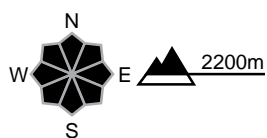
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3-



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

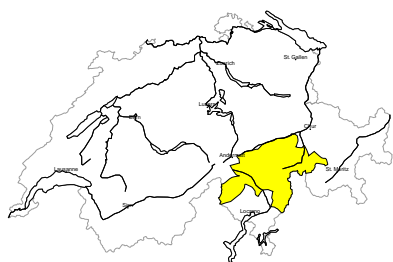
Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf deutlich an. Neu- und Triebsschnee sind störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und mittlere Grösse erreichen. Vor allem an der Bernina sind am Nachmittag spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2200 m nasse Rutsche und Lawinen möglich.

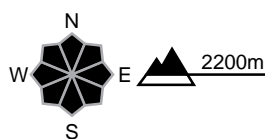
Gebiet G

Mässig, Stufe 2+



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

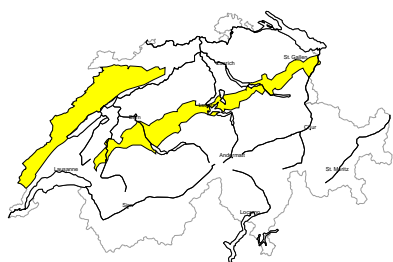


Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeanisammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können vereinzelt im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Eine defensive Routenwahl ist wichtig.

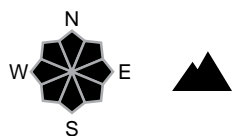
Gebiet H

Mässig, Stufe 2



Nasse Lawinen

Gefahrenstellen



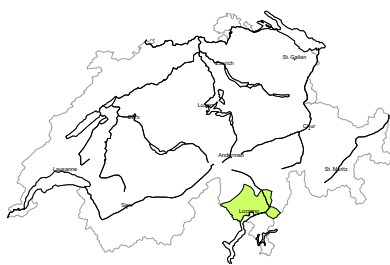
Gefahrenbeschreibung

Die Schneedecke ist durchnässt. Es sind in allen Höhenlagen weiterhin kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich.



Gebiet I

Gering, Stufe 1



Triebschnee

FrISChe und schon etwas ältere TriebSchneeansammlungen sind nur klein aber vereinzelt auslösbar. Sie sollten besonders im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon ein Rutsch kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 30.11.2023, 17:00

Schneedecke

Oberhalb der Waldgrenze liegt verbreitet etwa doppelt so viel Schnee wie normalerweise Ende November. Einzig im Süden sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich. Im Mittelteil der Schneedecke liegen verschiedene Schmelzharschkrusten und dazwischen teils dünne Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen. In diesen Schwachschichten wurden in den vergangenen Tagen einige Lawinen ausgelöst, mit dem Neuschnee und der Erwärmung wird dies vermehrt erwartet. Der Südwestwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Unterhalb von etwa 1500 bis 2000 m wurde die Schneedecke mit dem Regen angefeuchtet und geschwächt.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 30.11.2023

Es war stark bewölkt, und in der Nacht auf Donnerstag setzte Niederschlag ein. Zuerst fiel Schnee bis ins Flachland. Dann stieg die Schneefallgrenze vielerorts auf etwa 1800 m. Im Süden blieb sie in tiefen Lagen.

Neuschnee

bis am Donnerstagnachmittag fielen oberhalb von rund 2000 m:

- Unterwallis und nördliches Oberwallis: 30 bis 40 cm, an der Grenze zu Frankreich 50 cm
- südliches Oberwallis ohne obere Vispertäler, Bergell, Puschlav, sowie östlicher Jura oberhalb von 1000 m: 15 bis 30 cm
- sonst weniger

Temperatur

In der Höhe floss warme Luft ein, während darunter noch länger kältere Luft liegen blieb.

- am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C ganz im Westen, und -4 °C in den inneralpinen Gebieten sowie im Süden

Wind

mässiger bis starker, in der Höhe stellenweise stürmischer Südwestwind

Wetter Prognose bis Freitag, 01.12.2023

Es ist stark bewölkt. Verbreitet fällt Niederschlag, am meisten in der Nacht ganz im Westen und am Nachmittag im Berninagebiet. Im Norden liegt die Schneefallgrenze in der Nacht teilweise um die 2000 m, tagsüber sinkt sie auf 1000 m. Im Südosten hingegen steigt die Schneefallgrenze tagsüber auf etwa 2000 m.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Freitagnachmittag fallen oberhalb von rund 2400 m:

- westlichstes Unterwallis an der Grenze zu Frankreich, Berninagebiet: 30 bis 40 cm
- übriges Unterwallis, nördliches Oberwallis, westlicher Alpennordhang, nördliche Zentralschweizer Berge, östliche Voralpen, Avers, Bergell, Puschlav: 15 bis 30 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m verbreitet bei -3 °C, im Südosten bei 0 °C

Wind

in der Höhe stark, sonst schwach bis mässig aus Südwest

Tendenz bis Sonntag, 03.12.2023

Samstag

Es ist stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Am östlichen Alpennordhang und in Graubünden ist die Prognose noch sehr unsicher und auch grössere Neuschneemengen sind möglich. Sonst fallen verbreitet 5 bis 15 cm. Im Tagesverlauf wird es ganz im Süden mit starkem Nordwind sonnig.

Die Lawinengefahr nimmt im Westen ab. Am östlichen Alpennordhang und in Graubünden kann sie je nach Neuschneemenge ansteigen, im Berninagebiet möglicherweise markant. In den übrigen Gebieten ändert die Lawinengefahr nicht wesentlich.

Sonntag

Es ist meist sonnig, aber kalt. Der Nordwestwind flaut in der Nacht ab.

Auch wenn die Lawinengefahr abnimmt, ist sie für Wintersport abseits der Pisten teils noch heikel.